

MITTELSTUFE VON LEBE

Der Botanische Garten erhält Auszeichnung für seine pädagogische Arbeit

Mitte November erhielt das Gartenpädagogikteam des Botanischen Gartens den diesjährigen Förderpreis der Mittelstufe von LEBE. Diese Stufe verleiht jedes Jahr einen Preis für pädagogisch besonders attraktive ausserschulische Lernorte.



Ist es ein Kaktus oder sieht die Pflanze nur so aus? Solche Fragen werden bei einer Führung im Botanischen Garten beantwortet. Das Programm entspricht sehr gut den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen. Darum gabs in diesem Jahr eine Auszeichnung.

Der Botanische Garten Bern ist ein qualifizierter Ort, um Menschen die Pflanzenwelt näherzubringen. Auf kleinstem Raum kann eine grosse Vielfalt an Pflanzentemen präsentiert werden. Schul- und Kleinkinder, Jugendliche und auch Erwachsene können hier Naturerlebnisse erfahren.

Im Naturkundeunterricht (NMM) der Schulen wird Wert auf die Förderung von naturwissenschaftlichem Denken gelegt. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Phänomene der belebten Natur, die den Menschen, das Tier und die Pflanze umfasst, mit all ihren Kreisläufen, Wechselwirkungen, Abhängigkeiten und Zusammenhängen erkennen und verstehen lernen. Letztlich geht es um die wichtige Frage, wie Natur funktioniert. Diese komplexen Inhalte können nur schwer ohne Hilfe eines praktischen Anschauungsunterrichts vermittelt werden. Im Botanischen Garten können Kinder die Pflanzen in direktem Kontakt erfahren. Sie sollen die Natur als etwas Grossartiges und sich selbst als Teil dieser Natur verstehen lernen. Die Programme sollen in einer ersten Phase motivieren, Entdeckungseifer fördern und Freude bereiten. Durch gezielte Aktivitäten und mit der Schaffung einer entsprechenden Atmosphäre versucht das Gartenpädagogikteam die Wahrnehmung der Natur zu wecken. Ein gutes Naturerlebnis führt oft zu einem Gefühl der Naturverbundenheit, was wiederum das Interesse für weitere Naturerfahrungen fördern kann. Dadurch werden ideale Voraussetzungen geschaffen, um in der folgenden Phase auch Fakten vermitteln zu können. Diese positiven Emotionen und das neu erstandene Wissen sind das Tor für ein nachhaltig rücksichtsvolles Verhalten der Natur gegenüber.

Die Abfolge von Naturerlebnis zu Naturverbundenheit und Naturverantwortung spricht in der Reihenfolge zuerst die Gefühlsebene, danach die Bewusstseins- oder Lernebene und schliesslich die Handlungsebene aktiv an.

An der Preisverleihung lobte Bruno Rupp, Mitglied der Mittelstufenkonferenz von LEBE, das pädagogische Angebot des Botanischen Gartens. Das dreiköpfige Gartenpädagogikteam zeigte in einer kurzen Führung einen Teil seiner Schätze. Zurzeit sind sechzehn unterschiedliche Basisprogramme, das heisst Führungen, Workshops oder Parcours für Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Matur, abrufbar. Hinzu kommen Führungen zu laufenden Ausstellungen, wie zum Beispiel die diesjährige Ausstellung «Lebensräume» oder – ganz aktuell «James Cook und die Entdeckung der Südsee» (eine

Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum). Detaillierte Angaben zu den einzelnen Programmen sind jeweils auf der Website www.boga.unibe.ch zu finden. Angehende oder praktizierende Lehrkräfte können Einführungs- und Weiterbildungsveranstaltungen besuchen und erhalten Beratungen. Für das Jahr 2011 ist ein neues Herbstprogramm für die Primarstufe zum Thema «Apfel» (inklusive Mostherstellung) geplant.

«Der Förderpreis ist für uns eine grosse Ehre. Wir erkennen in ihm die Wertschätzung seitens der Lehrerschaft und eine Bestätigung für unseren Einsatz. Vielen herzlichen Dank!» Mit diesen Worten bedankte sich Marianne Schmitt, die Leiterin Gartenpädagogik, für den Preis der Mittelstufe.

pd/MG



Nicolas Küffer, Marianne Schmitt und Marianne Kipfer freuen sich über den Preis der Mittelstufe von LEBE. Übergeben wurde der Check im Wert von 500 Franken von Bruno Rupp (rechts).

Bilder MG